

## **ERFAHRUNGSBERICHT, EINDHOVEN/NIEDERLANDE**

Name	Marlies Kolodziej
Alter	24
Fachbereich	PG
Fachsemester zur Zeit des Auslands- aufenthaltes	7
Gasthochschule	Design Academy Eindhoven
Besuchte Kurse	Man and Activity, Forum
Zeitraum	WS 2013 - WS 2014

**1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)**

Um sich an der Design Academy Eindhoven als Austauschstudent zu bewerben, müssen Motivationsschreiben, Portfolio und Lebenslauf eingereicht werden. Die Durchsicht der Bewerbungsunterlagen dauert dort verhältnismäßig lange, wovon man sich nicht verunsichern lassen sollte. Ein Überblick in aktuelle Arbeiten und Aktivitäten an der Design Academy werden erwartet, sowie eine Department Präferenz. Diese Selbsteinschätzung wird zur Kenntnis genommen allerdings nicht zwingend berücksichtigt. Die Design Academy behält sich das Recht vor zu entscheiden, welches Department am besten zu dem Studenten passt. Zu Beginn des Studiums unterzeichnet man eine Versicherungserklärung, wobei der deutsche Versicherungsschutz in der Regel ausreicht.

**2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)**

Um eine Wohnung muss man sich privat bemühen, was jedoch durch die sozialen Medien meist recht gut funktioniert. Studentenwohnheime gibt es nicht und auch die Academy erwartet, dass man sich selbst um eine Wohnung kümmert. Die Kosten sind mit den Mietpreisen in Frankfurt vergleichbar, sodass man 300-400euro einrechnen sollte. Viele Wohnungsangebote im Internet sind an Maklergebühren gebunden. Es empfiehlt sich daher die Wohnungsangebote auf Facebook zu prüfen, welche meist von Studenten zur Zwischenmiete angeboten werden. Sollte man ein eigenes Apartment mieten, das einen eigenen Eingang, separate Küche und Bad hat kann man subventioniertes Wohnen durch den Niederländischen Staat beantragen ( den sogenannten Toeslag ), welcher die Miete um ca. 280euro vergünstigen kann.

### **3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?**

Das Lehrangebot unterteilt sich in zwei Bereiche. Die acht Department Kurse ( Man and Identity, Man and Activity, Man and Leisure, Public/ Private, Man and Mobility, Man and Wellbeing und Food/ NonFood) bilden die Gestaltungskurse. Die Compas Kurse ( Atelier, Lab, Forum und Market) können eher als Research Kurse gesehen werden, die sich mit Farbe, Material, Kultur oder Marketing auseinandersetzen. Als Austauschstudent kann man lediglich zwischen Forum und Market entscheiden, da für die anderen beiden Kurse die Vorbildung fehlt.

Die Hauptkonzentration liegt in jedem Fall auf den Department Kursen. Im Gegensatz zu der Lehre an der HfG gibt es außer Design Debatten keine Theoriekurse oder Hausarbeiten. Der Fokus liegt auf der Gestaltung und der Identitätsbildung. Die fachliche Begleitung ist sehr umfangreich, sodass man pro Semester bis zu neun Betreuer hat. Die Kursgröße hängt stark von dem Department ab und variiert in der Regel von 4-8 Studenten.

### **Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?**

Ich sehe die besondere Qualität der Gasthochschule im Feedback, das einfach die richtigen Fragen gestellt hat, um die Projekte weiterzubringen. Die Lehre an sich, mit sehr unterschiedlichen Lehrfiguren, die jedoch fast alle selbst aktiv Design Studios leiten und somit immer up-to-date sind. Die Vielzahl der Projekte ist auch eine große Bereicherung, da man für sein Portfolio einfach aus der Menge aussuchen kann, welche Arbeiten interessant sind. Die Mitstudenten gestalteten den Dialog immer interessant und waren sehr inspirierend.

**Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?**

Für Studenten, die gerne auf ein Privatleben verzichten, Tag und Nacht arbeiten können und die Herausforderung annehmen, sich jede Woche neu beweisen zu müssen. Auf Atempausen wartet man vergebens und am Ende hat man das für unmachbar Gehaltene dann doch irgendwie hinbekommen. Zweifel, Erschöpfung, Aufregung, Druck, Kritik, Freude, Überwindung, Wille, Angst und Erleichterungen inklusive.

**Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?**

Erin Alles erlebte und gelernte wird mich auch wieder an der HfG begleiten, da es zu einem Teil der eigenen Identität beigetragen hat.

**4. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?**

Eindhoven ist eine beschauliche Stadt in den Niederlanden, die eher an ein großes Dorf erinnert. Die Niederländer sind ein sehr offenes, tolerantes und aufmerksames Volk. Die Stadt an sich ist ruhig und wenig lebhaft. Da man sehr viel arbeitet, kommt der Mangel an Ausgelmöglichkeiten gar nicht unrecht, sodass man nicht abgelenkt wird. Eine Woche im Oktober ist Eindhoven dann doch am Leben- zur Dutch Design Week läuft Eindhoven auf Hochtouren.

**In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?**

Alle Kurse wurden in englischer Sprache gehalten, da es sehr viele internationale Studenten gibt. Im Generellen sprechen die Niederländer (jeden Alters) äußerst gut englisch, sodass man auch ohne niederländische Sprachkenntnisse sehr gut auskommt.

### **Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?**

Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Offenbach deutlich höher. Einkaufen im Supermarkt ist generell teurer. Eine Mensa mit Gerichten gibt es nicht, sodass die außerhäuslichen Essen recht teuer werden. Auch Arbeitsmaterialien schlagen recht teuer zu Buche. Alle Materialien, die man in der Uni benutzt, werden direkt abgerechnet, sodass man selbst für kleine Materialmengen bereits zahlt und keine Tests geschenkt bekommt.

### **5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)**

Fachlich hat mich die Auslandserfahrung ungemein weiter gebracht. Man erlebt seine Schwächen und Stärken intensiv, viel über die eigene Arbeit aber auch über sich selbst herausgefunden. Die beste Entscheidung für mich, da ich nun weiß, wo ich mich als Gestalter sehe.